

WINTERSEMESTER 2025/26

PROMOTIONSKOLLEG

# GEBROCHENE TRADITIONEN? JÜDISCHE LITERATUR, PHILOSOPHIE UND MUSIK IM NS-DEUTSCHLAND



© Denise Jurst-Görlach

DR. INKA SAUTER (FRANKFURT/MAIN)

In kritischer Würdigung. Ludwig Feuchtwanger über Franz Rosenzweig (Gastvortrag)

Am 5. Dezember 1935 hielt Ludwig Feuchtwanger im Jüdischen Lehrhaus in Berlin einen ambivalenten Vortrag über Franz Rosenzweig. Zwar legte der Jurist, Verleger und Autor Feuchtwanger eine Fundamentalkritik an Rosenzweigs philosophischer Perspektive vor, brachte sich aber im Münchner Jüdischen Lehrhaus selbst dezidiert in Fragen allgemeiner jüdischer Erwachsenenbildung ein, die untrennbar mit dem Gedenken an Rosenzweig verbunden waren. Auch suchte Feuchtwanger in gewisser Hinsicht an Rosenzweig anzuknüpfen, setzte sich gar für ebendas Ziel ein, dem bereits Rosenzweig seine Lehrhausidee 1920 gewidmet hatte, sprach sich aber gegen dessen Mystifizierungen aus. Mithilfe von Feuchtwangers spannungsreicher Perspektive auf Rosenzweig im nationalsozialistischen Deutschland wird in diesem Vortrag ein Schlaglicht auf die zunehmende Relevanz der Lehrhäuser für die jüdische Geistesgeschichte dieser Jahre geworfen.

**12. Februar 2026**

**16.15–17.45 Uhr**

Kontakt:

Doris Maja Krüger  
Wissenschaftliche Koordinatorin  
mkrueger@europa-uni.de

Ort:

Freie Universität Berlin  
Fabeckstr. 23-25 (Holzlaube)  
Raum 2.2051  
14195 Berlin

<https://gebrochene-traditionen.de/>